



## **Bericht**

über die am Montag, den 31. Jänner 2022 abgehaltene  
13. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Egg

Anwesende: Bürgermeister Dr. Paul Sutterlüty als Vorsitzender  
sowie 22 weitere Mitglieder der Gemeindevertretung

Beginn: 19:30 Uhr

### **Tagesordnung**

---

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Breitbandplanung Egg – Vorstellung durch die Firma LWL (Beschluss)
3. Anschaffung neues Tanklöschfahrzeug – Feuerwehr Egg (Beschluss)
4. Änderungen des Flächenwidmungsplanes (Widmung):
  - GST 2521/2, 2521/4, 10627, 10628/2 – Widmung Teilflächen in BM
  - GST 2615/2 – Einleitung Auflageverfahren Widmung Teilfläche von FL in BW
5. Projekt Busbahnhof – Grundsatzbeschluss und Vergabe Baumeisterarbeiten (Beschluss)
6. Vergabe Darlehen zur Umschuldung des Wohnbaudarlehens (Beschluss)
7. E-Werk Garage und Lagerstadel, Gerbe 562 (Beschluss)
  - a) Abbruch
8. Berichte aus dem Gemeindevorstand
9. Mitteilungen
10. Genehmigung der Niederschrift der 12. Sitzung
11. Allfälliges

#### **1. Eröffnung und Begrüßung**

Der Bürgermeister begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung und die erschienenen Zuhörer zur 13. öffentlichen Sitzung. Es werden die Entschuldigungen von Konrad Meusburger, Andreas Hammerer und Bernhard Bereuter bekannt gegeben. Die Ersatzmitglieder Nina Beck und Inge Immler nehmen an der Sitzung teil. Somit wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Eingangs der Sitzung haben alle teilnehmenden GemeindevertreterInnen einen Antigen-Selbsttest gemacht. Für ZuhörerInnen gilt die 2G Regel.

## **2. Breitbandplanung Egg – Vorstellung durch die Firma LWL (Beschluss)**

Herr DI Rade Veselic von der Firma LWL stellt das ausgearbeitete Angebot vom 9.11.2021 für die geplante Breitbandplanung in der Marktgemeinde Egg und die Firma LWL vor. Die Firma LWL besteht aus einem Team von 20 Leuten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, eine Breitbandinfrastruktur im ländlichen Raum aufzubauen. Die Planung umfasst dabei jedes Haus in der jeweiligen Gemeinde. Mit diesem Konzept wurde erfolgreich im Bundesland Tirol (bisher 70 Gemeinden) begonnen. Das Konzept hat sich technisch weiterentwickelt und wird jetzt auch sukzessive in Vorarlberg in Anspruch genommen. Ein Breitbandausbau ist erforderlich, da das bestehende Netz (hauptsächlich Kupferleitungen) an seine Leistungsgrenzen kommt, da die Digitalisierung immer weiter voranschreitet. Künftig werden immer noch größere Datenmengen durch die Leitungen transportiert werden müssen. Von den Gemeinden wird Breitband mittlerweile immer mehr als zusätzliches Infrastrukturanangebot für die Bevölkerung gesehen. Das Breitbandnetz steht dann im Eigentum der Marktgemeinde und wird an die verschiedenen Provider (A1, Magenta, ...) vermietet. Zwischen 25% und 30% der Einnahmen erhält der Netzbetreiber als Leistungsentgelt. Dadurch lassen sich die Investitionen in die Breitbandinfrastruktur wirtschaftlich darstellen. Herr Veselic berichtet, dass es im Ländle eine gute Grundversorgung gibt. Ziel der Planungen ist es, dass die Marktgemeinde bestehende Leerverrohrungen nutzt und bei Grabarbeiten eine Leerrohrinfrastruktur aufbaut, um diese dann mit Glasfaser auszustatten um den Bedarf abdecken zu können. Die Gemeinden sind erfahrungsgemäß die Drehscheibe bei Grabarbeiten (Wohn- und Straßenbau, Schmutz- und Trinkwasserprojekte, etc.) und verfügen über die erforderlichen Informationen.

Sofern Heute Abend eine positive Beschlussfassung erfolgt, wird es dann in 20 Gemeinden des Bregenzerwaldes zu konkreten Breitbandplanungen kommen. Die Regio Bregenzerwald wird es dann übernehmen, die Verbindungsleitungen zwischen den Gemeinden und die Zubringerleitung in den Bregenzerwald planen zu lassen, damit die Gemeinden über die erforderliche Anbindung verfügen.

Der Bau des Leitungsnetzes wird von der Förderstelle individuell beurteilt. Der Fördersatz kann dabei bis zu 90% betragen. Je nachdem ob im Ausbaubereich bereits eine Leitung vorhanden ist oder die Leitung in ein Gebiet weitergeführt wird, wo noch keine Leitungen vorhanden sind. Aufbauend auf die Planungen werden in weiterer Folge auch die Leistungen Förderungseinreichung und Förderungsabrechnung durch LWL angeboten. Bei den Vertragsthemen mit den verschiedenen Providern steht LWL optional beratend zur Seite. Bei Glasfaserleitungen kann ein Leistungsverlust bis auf eine Länge von 10 bis 15 Kilometer ausgeschlossen werden. Die größte Gefahr für das Glasfasernetz geht von Baggern aus. Diese Beschädigungen können problemlos repariert werden, ohne dass dabei die Leistungsfähigkeit der Leitung eine Verschlechterung erfährt. Da das Breitbandnetz dann von den Kommunen betrieben wird, kann auf dem Markt bereits beobachtet werden, dass private Netze und Leitungen von den öffentlichen Betreibern übernommen werden. A1 hat bisher keine Gebäudeanschlüsse gemacht, sondern das Glasfaser „nur“ bis zu den Arus (Verteilerpunkte in den Gemeinden) verlegt. Die Gemeinden liefern jedoch das Glasfaser bis ins Haus. Es werden dann eventuell Überlegungen angestellt werden müssen, ob analog zu Schmutz- und Trinkwasser auch Anschlussgebühren vorgeschrieben werden. Errichtung, Betrieb, Vermarktung des Glasfasernetzes bleiben in der Verantwortung der Marktgemeinde. Für die Erstellung der Breitbandplanung gibt es auf Antrag eine Förderung in Höhe von 50%.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird das vorliegende Angebot vom 9.11.2021 über € 18.078,75 (netto) von der Gemeindevertretung einheitlich genehmigt.

### **3. Anschaffung neues Tanklöschfahrzeug – Feuerwehr Egg (Beschluss)**

Eingang dieses Tagesordnungspunktes erläutert Bgm. Dr. Paul Sutterlüty, dass die Marktgemeinde für die Feuerwehr zuständig ist. Die Feuerwehr ist in der Marktgemeinde Egg hochgeschätzt und in der Bevölkerung breit verankert. Speziell seit dem Brand im Vinzenzheim habe er persönlich einen anderen Zugang zum Thema Feuerwehr und der dazu erforderlichen Ausrüstung. Für einen Bürgermeister sei es sehr angenehm, darauf vertrauen zu können, dass rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr, eine jederzeitige Hilfe verfügbar ist. Der Vorsitzende erläutert, dass „größere“ Investitionen in die Ausrüstung der Feuerwehr, bereits seit mehreren Jahren in der mittelfristigen Finanzplanung eingetaktet werden. So ist es auch mit dieser Ersatzbeschaffung, die bereits seit 2019 in den Budgetplanungen der Marktgemeinde Egg Berücksichtigung gefunden haben. Im Budget 2022 sind € 275.000,00 für diese Investition vorgesehen.

Feuerwehrkommandant Norbert Sutterlüty gibt zu Beginn seiner Ausführungen einen Überblick über die Entwicklung der Kosten und die Lieferzeit für das ausgeschriebene Fahrzeug in den vergangenen Jahren. In die mittelfristige Finanzplanung der Marktgemeinde wurden von der Feuerwehr für das Budget 2020 erstmals € 450.000,00, 2021 dann € 480.000,00 und für 2022 der Betrag von € 550.000,00 angegeben. Die Lieferzeit hat sich in diesem Zeitraum auf 18 Monate verlängert. Die Feuerwehr Egg hat 1991 das noch „im Dienst“ stehende Tanklöschfahrzeug in Betrieb genommen. Nach 30 Jahren muss nun dringend eine Ersatzbeschaffung gemacht werden, da bei den beiden letzten Pickerlüberprüfungen sich die Bremsen als sehr großes Problem herausgestellt haben. Ob das bisherige Tanklöschfahrzeug dieses Jahr wieder ein Pickerl bekommt, ist derzeit schwer abschätzbar. Tatsache ist, dass für dieses Fahrzeug keine Bestandteile mehr verfügbar sind. Ob eine Ersatzbeschaffung gemacht werden kann oder soll wird vom Bezirksfeuerwehrinspektor und dem Landesfeuerwehrverband entschieden. Diese Kompetenz haben die einzelnen Feuerwehren nicht. Oberste Priorität bei dieser Entscheidung hat die Einsatzsicherheit, die gegeben sein muss. Ob dann das Fahrzeug angeschafft wird oder nicht entscheidet in letzter Instanz die Gemeindevertretung. Feuerwehrkommandant Norbert Sutterlüty ergänzt seine Ausführungen dahingehend, dass die Feuerwehr Egg im Jahr 2021 zu 7 Brandeinsätzen gerufen wurde. Insgesamt gab es rd. 50 Einsätze im abgelaufenen Jahr (vorwiegend technische Einsätze). In weiterer Folge erläutert der Feuerwehrkommandant noch den Beschaffungsvorgang. Der Ankauf soll über die Bundesbeschaffung GmbH erfolgen, da es sich im Wesentlichen um ein „Standardfahrzeug“ handelt. Dadurch ist eine Verfahrenssicherheit gegeben (EU weite Ausschreibung). Eine Selbstausschreibung bringt keine finanziellen Vorteile, da die Bundesbeschaffung GmbH für 8 Bundesländer und ca. 2.500 Feuerwehrfahrzeuge einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat. Abschließend weist der Feuerwehrkommandant darauf hin, dass das neue Tanklöschfahrzeug über 450 PS verfügt. Diese sind in Egg auch erforderlich, da es für die Feuerwehr Egg bei ihren Einsätzen immer gleich aufwärts geht. Bei einem Einsatz zählt jede Sekunde und durch den stärkeren Motor ist die Feuerwehrmannschaft schneller am Einsatzort. Die Beladung des Fahrzeuges ist kein Luxus und entspricht dem gängigen Standard. Für die Marktgemeinde Egg stelle die Ersatzbeschaffung sicherlich eine große Ausgabe dar. Diesbezüglich weist der Feuerwehrkommandant darauf hin, dass bei einer 25-jährigen Nutzung sich der jährliche Aufwand der Marktgemeinde für das neue Tanklöschfahrzeug auf rd. € 14.000,00 (nach Förderung) beläuft.

Christof Kohler als Vorsitzender des Fahrzeugausschusses erläutert der Gemeindevertretung die anfallenden Kosten für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges. Diese gliedern sich in Fahrgestell, Aufbau und Beladung. Insgesamt weist die Übersicht, Kosten in Höhe von € 551.898,63 (brutto) aus. Er erläutert die technischen Details (Gesamtgewicht, Größe Mannschaftsraum, vorhandene Gerätschaften, Größe Tank, usw.) des ausgeschriebenen Tanklöschfahrzeuges. Im Wesentlichen wird die Ausstattung des bisherigen Fahrzeuges übernommen und um neue Geräte ergänzt. Allein die Lieferzeit des Fahrgestelles beträgt derzeit 15 Monate und kann nur dann gehalten werden, wenn das Fahrzeug zeitnah (Februar) bestellt wird. Auf Nachfrage was passiert, wenn das Altfahrzeug nicht mehr vorgeführt werden kann, teilt Christof Kohler mit, dass für dieses „Worst-Case-Szenario“ dann eine Lösung gesucht werden muss. Wie diese aussieht, kann derzeit nicht gesagt werden. Welche Art von Einsatzfahrzeugen notwendig sind und deren Anzahl gibt der Landesfeuerwehrverband auf Grund der Anzahl der Gebäude in der jeweiligen Gemeinde und deren Einwohnerzahl vor.

Josef Sutterlüty sieht die Investition nicht so hoch, wenn im Vergleich Sach- und Personenschäden verhindert und abgewehrt werden können. Bgm. Dr. Paul Sutterlüty sieht, dass die Feuerwehr Egg viel Zeit investiert, eine sachliche Grundhaltung hat und fair miteinander umgegangen wird. Für ihn ist die Ersatzbeschaffung dem Grunde nach klar. Das Land Vorarlberg hat Fördermittel in Höhe von 35% (aus dem Landesfeuerwehr- und Katastrophenfonds 30% und 5% Strukturförderung) in Aussicht gestellt.

Auf Antrag von Bgm. Dr. Paul Sutterlüty beschließt die Gemeindevertretung einhellig die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges mit dem Betrag von € 551.898,63 (brutto) laut den vorliegenden Angeboten.

#### **4. Änderungen des Flächenwidmungsplanes (Widmung)**

##### **Widmung GST 2521/2, 2521/4, 10627 und 10628/2 – Teilflächen in Bau-Mischgebiet (BM)**

Auf der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde die Einleitung des Auflageverfahrens zu gegenständlichem Umwidmungsantrag einhellig beschlossen. Konkret geht es um die Umsetzung des Projektes Abbruch und Neubau „Postamt“. Die Widmung des Wählamtes bleibt unverändert, weil diese Räumlichkeit nicht verändert wird. Die Widmungsfrage ist unabhängig von der Eigentumsfrage zu sehen bzw. zu klären. Teilflächen der Grundstücke 10627, 10628/2, 2521/2 und 2521/4 sollen im Gesamtausmaß von 471,6 m<sup>2</sup> in Bau-Mischgebiet (BM) gewidmet werden.

Während der 4-wöchigen Auflagezeit sind Stellungnahmen von der Abteilung Raumplanung (Schreiben vom 17.1.2022) und von der Landesstraßenverwaltung (Schreiben vom 19.1.2022) eingegangen, die der Gemeindevertretung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht werden.

Eine Befristung der Widmung ist nicht erforderlich, da die Unterlagswidmung bisher schon Bau-Mischgebiet (BM) war. Auch ist keine Beschlussfassung hinsichtlich des Mindestmaßes der Bebauung erforderlich. Der Antrag des Vorsitzenden, auf Umwidmung wird einhellig genehmigt.

##### **Einleitung Auflageverfahren GST 2615/2 mit einer Teilfläche von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Bau-Mischgebiet (BM)**

Das Gebäude „Rain 944“ soll umgebaut werden. Im Zuge des Bauverfahrens hat sich herausgestellt, dass ein Teil des bebauten Bereiches noch keine Widmung aufweist. Es soll nur jener Teil der Liegenschaft gewidmet werden, der erforderlich ist. Es sollen 92 m<sup>2</sup> von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Bau-Wohngebiet (BW) gewidmet werden. Die Widmung soll nicht befristet werden, da der zu widmende Bereich bereits bebaut ist. Der Antrag des Vorsitzenden, auf Einleitung des Auflageverfahrens wird einhellig genehmigt.

## **5. Projekt Busbahnhof – Grundsatzbeschluss und Vergabe Baumeisterarbeiten (Beschluss)**

Der Vorsitzende erläutert, dass das Projekt Busbahnhof vor 3 Jahren gestartet wurde und sich in dieser Zeit zu einem Mobilitätsknoten weiterentwickelt hat. Dieses Projekt ist von sehr großer Tragweite und enormer Bedeutung für die Zentrumsentwicklung, damit die Weichen für die weiteren Projekte des Masterplanes gestellt werden können. Walter Felder hat die Planung gemacht, da er auch beim Wettbewerb für das Postamtsareal teilgenommen und dort den zweiten Platz gemacht hat. Der Vorsitzende führt weiter aus, dass heute Abend eine Beschlussfassung erforderlich ist, um die Baumeisterarbeiten vergeben zu können. Hinsichtlich Förderkulisse berichtet er, dass sich die diesbezüglichen Gespräche in den vergangenen Wochen als sehr zeitintensiv und aufwendig dargestellt haben. Wer wie viel fördert, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit der gewünschten Klarheit berichtet werden.

Der Vorsitzende führt weiter aus, um den Baubeginn der Fa. Oberhauser & Schedler mit März 2022 und die angebotenen Preise halten zu können, diese Woche der Auftrag vergeben werden muss. Aus diesem Grund ist heute Abend auch ein Grundsatzbeschluss zum Gesamtprojekt Mobilitätsknoten erforderlich. Der Zeitplan für das Projekt schaut so aus, dass es am Mittwoch noch einen Termin im Landhaus hinsichtlich Förderungen gibt und am Donnerstag bei der Regio Bregenzerwald die Förderweichen gestellt werden sollen. Dann sollte einer Vergabe der Baumeisterarbeiten am Freitag nichts mehr im Wege stehen.

Walter Felder erläutert der Gemeindevertretung was genau geplant ist und umgesetzt werden soll. Er weist ebenfalls darauf hin, dass mit dem Mobilitätsknoten Egg das Gesamtkonzept nicht aus den Augen verloren werden darf. Bei diesem Projekt wird vieles offen gelassen, um dann in Zukunft vieles möglich zu machen (Vorplatz Loco, Vorplatz Gerbe, Dorfplatz und Naturraum Schmittbach – Gerbe). Bei den Planungen war es Walter Felder wichtig, dass eine Gestaltung für den Mobilitätsknoten Egg gefunden wurde, die dem Ortszentrum angepasst ist und der Platz unter der Brücke ansprechend gestalten werden kann, damit er begehbar wird und zusätzlichen Nutzen stiftet. Sein Motto war „Groß denken und kleinräumig handeln“. Es wird festgehalten, dass der Naturraum derzeit nicht Gegenstand der Beratung und Entscheidung (mittelfristige Perspektive) ist.

Der Vorsitzende hält fest, dass das gesamte Areal westlich des Mobilitätsknotens gewidmet ist und hier die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass innerhalb der nächsten 10 – 15 Jahre Bewegung entstehen wird. Eine verdichtete Bebauung mit fußläufiger Erschließung wird dann voraussichtlich ein Thema werden. Der Test des Minikreisverkehrs erfolgt in einer der kommenden Wochen und wird Auswirkungen auf die weitere Verkehrsplanung haben. Eine Überlegung ist, die Gerbestraße zu beruhigen (Wohnstraße). Im Zuge des Tests wird sich auch zeigen, ob der Verkehr ohne Gerbestraße „kollabiert“.

In weiterer Folge erläutert Walter Felder die geplante Materialisierung und verschiedene Ausführungsdetails mit den verschiedenen, im Raum stehenden Varianten. Der Farbton des Betons soll erdig, lehmig sein. Das Gelände wird nicht seitlich von der Brücke angebracht, sondern wird auf die Brücke hinaufgestellt. Er stellt auch die geplante Erschließungssituation in Richtung Postamt, Öffentliches WC im Bereich Postamtareal vor (gestalterisch und planerisch).

Die Stimmen aus der Gemeindevertretung lassen sich wie folgt zusammenfassen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Feuerwehr im Einsatzfall die Brücke wie bisher als Parkfläche verwendet. Dieser Umstand wird sich voraussichtlich in Zukunft auch nicht ändern. Eine Spur des Mobilitätsknotens wird dann möglicherweise blockiert sein. Es wird auch in Zukunft ein Nebeneinander geben müssen und Einsätze werden immer Sondersituationen darstellen. Bei einer Beruhigung der Gerbestraße wird eine Nutzung der Gerbestraße in Einsatzfällen möglich sein und auf den Parkplätzen des Bahnhofareals sind Abstellmöglichkeiten vorhanden. Das Müllthema wird in den anstehenden Detailplanungen berücksichtigt werden. Der Mobilitätsknoten wird als positive Begegnungszone und als Projekt in bester Lage mit sehr großer Auswirkung auf das zentrale Umfeld des Dorfkernes gesehen. Das Thema „Car-Sharing muss höchstwahrscheinlich über eine Tiefgarage gelöst werden. Das Kosten-/Nutzenverhältnisse wird bei Gegenüberstellung der langen und kurzen Brückenvariante als zu gering gesehen. Das Projekt soll so belassen werden, da „Egg verbindet“ als zentrales Element in den Vorder- und Hinterwald gesehen wird. Im Mobilitätsknoten selber sind derzeit 40 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geplant. Bei Versorgung in einer absperrbaren Fahrradbox werden Kosten entstehen, die durch den Nutzer zu tragen sein werden. Unter der Brücke werden die Abstellmöglichkeiten versperrbar sein müssen. Was ist der Anspruch des Fahrradfahrers damit das Angebot auch tatsächlich genutzt wird? Der Fahrradfahrer will den aller kürzesten Weg nehmen. Die Einhaltung der Parkordnung wird eine große Herausforderung sein. Experten sind der Meinung, dass der Fahrradboom im Bregenzerwald nicht so groß sein wird, wie im Rheintal. Auch müssen Mopedabstellplätze geschaffen werden, da derzeit täglich ca. 10 Stück auf dem Platz vor dem Gemeindeamt abgestellt werden und dies in Zukunft dort nicht mehr stattfinden kann.

Der Vorsitzende stellt das Ergebnis der Ausschreibung der Baumeisterarbeiten vor. Die Kostenschätzung lag netto bei € 3.110.000,00. Es wurden folgende 3 Angebote abgegeben (jeweils Nettobeträge).

Wilhelm & Mayer Bau GmbH	€ 3.967.139,56
Porr Bau GmbH	€ 3.928.528,55
Oberhauser & Schedler Bau GmbH	€ 3.699.000,00

Die vorliegende Gesamtkostenübersicht (incl. Planung, 3% Reserve, Grundankauf) weist daher Gesamtkosten netto in Höhe von € 4.655.492,91 aus. Die Vorsteuerproblematik mit einem Betrieb gewerblicher Art wird vom Gemeindeverband eher positiv und vom Steuerberater eher kritisch gesehen. Dieses Thema kann derzeit noch nicht mit Sicherheit „aufgelöst“ werden.

Der Gemeindevertretung wird auch die Gesamtkostenübersicht mit Förderabschätzung auf die verschiedenen Gewerke (Busbahnhof, Brücke Gerbestraße und Gerbestraße) erläutert. Diese Aufstellung weist nach Förderung Gesamtkosten alleine für die Gemeinde von € 2.684.549,78 aus. Diese Summe berechnet sich wie folgt:

Busbahnhof	Nettogesamtkosten	€ 3.790.158,71
Brücke Gerbestraße	Bruttogesamtkosten	€ 874.797,24
Gerbestraße	Bruttogesamtkosten	€ 163.593,83
<u>Förderungen gesamthaft</u>		<u>€ 2.144.000,00</u>
Gesamtkosten		€ 2.684.549,78

Bei dieser Summe ist dann allerdings das Thema Vorsteuer Busbahnhof noch nicht abgehandelt. Dieses Szenario ist für die Marktgemeinde der „Worst-Case“. Bei der Förderung durch die Regio Bregenzerwald kann festgehalten werden, dass dieses Projekt genau den Statuten des Wälderfonds entspricht. Die Klärung der Umsatzsteuerfrage wird an die noch zu fixierenden Förderungen gekoppelt. Es wird klar festgehalten, dass das aufgezeigte Einsparungspotential umzusetzen ist, wenn innerhalb der vorliegenden Gesamtkostenübersicht, die Kosten nicht eingehalten werden können.

Auf Antrag des Vorsitzenden stimmt die Gemeindevertretung der Umsetzung des Projektes Mobilitätsknoten gemäß den präsentierten Unterlagen und der Vergabe der Baumeisterarbeiten an die Firma Oberhauser & Schedler Bau GmbH, in der Höhe von 3.699.000,00 netto einheitlich zu. Ergänzend dazu beschließt die Gemeindevertretung einheitlich eine Kostenobergrenze für die Gemeinde mit € 2.684.549,78 zuzüglich der anteiligen Vorsteuer für den Busbahnhof. Mit welchen Maßnahmen und Förderungen die Gesamtkosten eingehalten werden können, wird sich diese Woche herausstellen.

Die einheitliche Zustimmung ist für den Vorsitzenden von großer Bedeutung und Wichtigkeit für die Weiterentwicklung des Zentrums. Damit wird gewährleistet, dass der Masterplan für die Zentrumsentwicklung schrittweise umgesetzt werden kann (Kinderhaus, Mobilitätsknoten, Postamtsareal, Rückbau L200, ...).

## **6. Vergabe Darlehen zur Umschuldung des Wohnbaurdarlehens (Beschluss)**

Zur Umschuldung des Wohnbauförderungsdarlehens bei der Hypo Vorarlberg, ist im Voranschlag 2022 der Marktgemeinde Egg die Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von € 1.840.000,00 vorgesehen. Zur Anbotsabgabe wurden die Sparkasse der Gemeinde Egg, Raiffeisenbank Mittelbregenzerwald und die Hypo Vorarlberg eingeladen, wobei die Sparkasse kein Anbot abgegeben hat.

Das Ergebnis der Ausschreibung kann der Protokollbeilage 1 (letzte Seite dieses Protokolls) entnommen werden. Bei Nummer 2 & 4 wurde kein Tilgungsplan geliefert und auch nicht nachgefordert, da wir in den nächsten 15 Jahren nicht mit fallenden Leitzinsen rechnen und diese Varianten für uns daher ausscheiden.

Die Zinsentlastung würde beim aktuellen Zinssatz circa € 460.000,00 betragen. Es wird aber darauf hingewiesen, dass sich diese Ersparnis über die Laufzeit und mögliche Zinsanpassung noch maßgeblich verändern kann.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird einheitlich beschlossen, das Darlehen über € 1.840.000,00 wie in der Anbotaufstellung Nummer 3 dargestellt, an die Hypo Vorarlberg zu vergeben. Die Laufzeit

beträgt 15 Jahre, der Zinssatz ist variabel mit einem Aufschlag von 0,3% auf den 6-Monats-Euribor, negativer Zins wird nicht berücksichtigt.

## **7. E-Werk Garage und Lagerstadel, Gerbe 562 (Beschluss)**

### **a) Abbruch**

In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 15.11.2021 wurde das Projekt „Wohnen am Bahnsteig“ vollumfassend vorgestellt und in der Folge hat die Gemeindevertretung den Verkauf der GST 6/2 an die Fa. VEMA Holding GmbH. zur Umsetzung des Projektes beschlossen. In Weiterführung des vorgestellten Projektes und des Beschlusses zum Verkauf, ist ein weiterer Beschluss durch die Gemeindevertretung in folgender Hinsicht erforderlich.

Die im Projekt vorgesehene Tiefgarage wird über eine Zu- und Abfahrt über die östliche (obere) Hauszufahrt zum E-Werk Gebäude (GST .711) sowie der GST 6/1 (beide im Eigentum der Marktgemeinde Egg) erschlossen. Dies bedingt, auch für das später vorgesehene „Kopfgebäude“ den Abbruch der dort, nahe östlich und südlich an der Zufahrtsstraße stehenden, beiden Gebäude E-Werk Garage, Gerbe 562 und E-Werk Lagerstadel, Gerbe 562 im Laufe des Frühjahres 2022.

Die Kosten für den kompletten Abbruch samt Entsorgung trägt die Fa. VEMA Holding GmbH. Sämtliche Mieter, Nutzer und unmittelbaren Anrainer sind verständigt.

Die betroffenen Liegenschaften erliegen in EZ 173. Nach Einsichtnahme in das Grundbuch konnten keine Eintragungen festgestellt werden, die den Abbruch versagen oder verunmöglichen. Die Gebäude stellen aufgrund ihrer Art und des Bauzustandes keinen wirklich wirtschaftlichen Wert für die Marktgemeinde dar und sind überwiegend mitverpachtet oder sind für gemeindenahe Institutionen oder Vereine kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Sie sind auch im Hinblick auf das Ensemble und auf das historische Hauptgebäude, weder historisch noch kulturell bedeutsam.

Nach der Bauverhandlung am 19.01.2022 für das Wohnbauprojekt ist in Bälde mit einem positiven Baubescheid zu rechnen und werden daher die Bauarbeiten unmittelbar beginnen. Die Zuständigkeit der Gemeindevertretung ist durch § 50 Abs. 1 lit. b Zif. 11 GG (Errichtung oder Abbruch von Gemeindebauten) gegeben.

Auf Antrag des Vorsitzenden sollen die beiden Gebäude E-Werk Garage, Gerbe 562 und E-Werk Lagerstadel, Gerbe 562 abgebrochen werden. Der in Ausarbeitung befindliche Baubescheid umfasst auch den Abbruch der angeführten Gebäude.

## **8. Berichte aus dem Gemeindevorstand**

Der Bericht von der heutigen Gemeindevorstandssitzung entfällt aus Zeitgründen und wird auf der nächsten Sitzung nachgeholt.

## **9. Mitteilungen**

Bgm. Dr. Paul Sutterlüty berichtet, dass zusammen mit der Loco Investment GmbH, vor 14 Tagen die Grundsatzentscheidung getroffen wurde, zuerst den Mobilitätsknoten zu bauen und erst dann

das Postamtsareal in Angriff zu nehmen. Mit den Abbrucharbeiten wird im Herbst 2022 begonnen. Derzeit wird noch geprüft, ob nicht noch 16 zusätzliche Tiefgaragenplätze unter der L29 dazugebaut werden können.

Der Vorsitzende teilt mit, dass letzte Woche, zusammen mit Andelsbuch und Schwarzenberg, eine Besprechung stattgefunden hat, bei der es um die Gründung der Energieregion Mittelwald ging. Bis Ende März 2022 soll entschieden werden, welche Gemeinden bei diesem Thema eine Kooperation eingehen. Diesbezüglich wird es noch Gespräche mit den Gemeinden Alberschwende und Buch über eine mögliche Kooperation geben.

Der Vorsitzende berichtet darüber, dass die Bushaltestelle Kammern, die auf Grund einer Bürgerinitiative eingerichtet wurde, nun in Betrieb ist. Über eine langfristige Fortführung der Haltestelle werden die laufenden Frequenzzählungen entscheiden. Bis Ende 2022 wird es diesbezüglich Klarheit geben.

Vom Vorsitzenden wird weiters mitgeteilt, dass der bisherige Direktor der Mittelschule Egg, Herr Thomas Koch, heute seinen letzten Arbeitstag hatte. Nachfolgerin als neue Direktorin ist Andrea Flatz aus Krumbach. Thomas Koch ist ab 1. Februar in Pension. Bgm. Dr. Paul Sutterlüty richtet seinen persönlichen Dank an Thomas Koch, da er sich in der Bauphase der neuen Mittelschule noch stark eingebracht hat. Die SchülerInnen und die Lehrerschaft haben sich heute von Thomas verabschiedet. Eine größere Abschiedsfeier kann Coronabedingt nicht stattfinden. Die Bürgermeister der Sprengelgemeinden werden sich am Freitag, im Tonele, von Thomas Koch verabschieden.

Der Zeitraum, in dem der Mini-Kreisverkehr „ausprobiert“ werden soll, wird in den kommenden Tagen, wenn die definitive Entscheidung hinsichtlich Mobilitätsknoten getroffen werden konnte, fixiert. Bgm. Dr. Paul Sutterlüty wird wieder darüber berichten.

Pamela Köss berichtet, dass der Tourismusverein ein neues Video der Serie „Glücksmomente“ online gestellt hat. Dieses wird den Mitgliedern der Gemeindevertretung gezeigt und erhält eine breite Zustimmung durch einen anerkennenden Applaus. Pamela berichtet diesbezüglich von sehr guten Rückmeldungen von Gästen und auch aus der Bevölkerung. Weiters teilt Pamela mit, dass 2 Wirtschaftsschülerinnen aus Bezau ein Projekt mit dem Thema „Familienangebote Mittelwald“ ausarbeiten. Diesbezüglich kooperiert Egg mit Andelsbuch und Schwarzenberg. Es wird eine faltbare Karte geben, auf der die einzelnen Familienangebote dokumentiert sind.

## **10. Genehmigung der Niederschrift der 12. Sitzung**

Das Protokoll über die 12. Sitzung wurde den Mitgliedern der Gemeindevertretung bereits im Vorhinein zugesandt und wird vom Gremium  einstimmig  genehmigt.

## **11. Allfälliges**

Bgm. Dr. Paul Sutterlüty berichtet, dass die Marktgemeinde Egg ein grundbücherlich sichergestelltes Wiederkaufsrecht am „Ochsen-Areal“ hat. Sollte bis Mai kein positiver Baubescheid vorliegen, muss sich die Gemeindevertretung mit dieser Thematik beschäftigen.

Zum Thema Hanfautomat an der Fassade des Gasthauses Ochsen berichtet der Vorsitzende, dass von Seiten der Marktgemeinde dieser nicht entfernt werden kann. Nur für den Fall, dass der Automat durch Minderjährige genutzt werden könnte, gibt es rechtliche Möglichkeiten. Die Ochsen Egg Investment GmbH wurde gebeten, dafür zu sorgen, dass der Automat abmontiert wird, weil doch täglich sehr viele Kinder und Jugendliche im unmittelbaren Nahbereich unterwegs sind.

Bgm. Dr. Paul Sutterlüty gratuliert Gemeindevorstand Christian Troy zur Heirat am 7. Jänner 2022. Trotz der Pandemieeinschränkungen haben sich Veronika und Christian nicht von dem Vorhaben abbringen lassen und die Feier in einem kleineren Rahmen als geplant abgehalten.

Nächste Sitzung: Montag, 21. Februar 2022 um 19.30 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde

Ende der Sitzung: 22.40 Uhr

Dr. Paul Sutterlüty  
Bürgermeister / Vorsitzender

Josef Behmann  
Protokollführer

## Protokollbeilage 1 zu Tagesordnungspunkt 6

Angebote Darlehensauschreibungen											
Umschuldung Wohnbaurdarlehen											
Darlehensbetrag: 1.840.000,00											
6-Monats-EURIBOR: -0,539% per 03.01.2022											
Tilgungsplan											
Nr.	Bank	Laufzeit	Zinsart	Indikator	Aufschlag	Sollzins	Effektivzinssatz	Darlehenssumme	Zinsaufwand	Annuität	Bemerkung
1	HYPO	15 Jahre	gebundener Fixzins	ICAP Swapsatz	0,3000%	0,8330%	0,8474%	1.840.000,00	118.865,74	1.958.865,74	keine Sondertilgung möglich, Aufschlag=Mindestzinssatz
2	HYPO	15 Jahre	gebundener Fixzins	ICAP Swapsatz	0,4250%	0,9580%		1.840.000,00			keine Sondertilgung möglich, erhöhter Aufschlag, negativer Zins wird berücksichtigt
3	HYPO	15 Jahre	variable Zinsen	6-Monats-EURIBOR	0,3000%	0,3000%	0,3047%	1.840.000,00	42.299,34	1.882.299,34	Sondertilgungen zum Zinsanpassungstermin, Aufschlag=Mindestzinssatz
4	HYPO	15 Jahre	variable Zinsen	6-Monats-EURIBOR	0,8350%	0,3000%		1.840.000,00			Sondertilgungen zum Zinsanpassungstermin, erhöhter Aufschlag, negativer Zins wird berücksichtigt
5	RAIBA	15 Jahre	variable Zinsen	6-Monats-EURIBOR	0,4800%	0,4800%	0,5000%	1.840.000,00	67.980,20	1.907.980,20	Sondertilgungen jederzeit möglich, Aufschlag=Zinsuntergrenze
6	SPARKASSE										kein Anbot
<b>aktuelles Darlehen bis 10.2038 Fixzins 1-5% 1.843.679,54 512.143,82 2.355.823,36 laut aktuellem Tilgungsplan ab Jänner 2021</b>											